

*s.c.k. Jap. 731.0.*

t o k y o 16.2.87 16.60h

44- -hnhhh

nur fuer finanz- u. wirtschaftsdienst

sbv ernaelt von mof investment advisory company lizenz  
(gespraech pfister mit e. tschirren (x), generalmanager,  
sbc japan aera office.

x teilt mir soeben mit, dass der sbv als zweite schweiz.  
bank nach pictet am 12. februar eine lizenz fuer eine invest-  
ment advisory company erhalten hat. die neue firma wird sbc  
portfolio management international kk heissen und mit einem  
kapital von 800 mio yen ausgestattet sein, wovon die haelfte  
einbezahlt ist.

obige lizenz schliesst das ''discretionary management'' nicht  
ein. wie mir x jedoch weiter mitteilte, habe das mof nur  
zwei stunden (sic) nach erteilung der erwaehten lizenz von  
sich aus erneut mit ihm kontakt aufgenommen, um mit ihm ueber  
die erteilung einer sublizenz fuer das ''discretionary manage-  
ment'' zu verhandeln. x, der es eigentlich etwas gemaechlicher  
nehmen wollte und diesen zweiten schritt erst in einigen  
monaten vorgesehen hatte, wird sich jedoch heute noch auf  
mof begeben, um zu sehen, ob die voraussetzungen bestehen,  
diese sublizenz gleichzeitig zu erhalten.

x ist der auffassung, dass die eile des mof's dara s zurueck-  
zufuehren ist, dass es an den im maerz in bern stattfindenden  
gespraechen auf diese ''leistung'' hinweisen moechte, in der  
hoffnung, dass sie schweizerischerseits honoriert werde.  
''discretionary managment'' lizenzen werden von mof jeweils  
fuer eine mehrzahl von firmen nur zweimal jaehrlich erteilt.  
die naechste massenlizenzerteilung erfolgt im monat maerz.  
falls der sbv hier nicht mehr unterkommt, so wuerde er den  
spatsommer abwarten muessen.

was das japanische kalkuel angent, so moechte ich nur daran  
erinnern, dass die erteilung von investment advisory lizen-  
zen schweizerischerseits nicht als ein besonderes entgegen-  
kommen uns gegenueber gewertet zu werden braucht, da die  
japaner diesen branchenzweig im zuge der liberalisierung  
grundsuetzlich erga omnes geoeffnet haben. andererseits darf  
eine relativ unbuerokratische und rapide behandlung der  
schweizerischen diesbeueglichen antraege unsererseits doch  
positiv vermerkt werden. das mof koennte sich ja auch  
schwieriger geben (sic).

./.

16.02.1988 1015 -o- mp



- 2 -

auf meine frage nach den geschaeftsmoeglichkeiten einer investment advisory company meint x, dass er sich diesbezuglich fuer die naechste zukunft keine grossen illusionen mache. der crash vom letzten oktober habe zumindest voruebergehend die aussichten auf ein gutes geschaeft begraben. da der sbv jedoch langfristig plane, koenne ein momentan schlechter geschaeftsgang kein ausschlaggebendes kriterium sein. es duerfte sie aber in diesem zusammenhang interessieren, dass pictet, welche letztes jahr als erste schweizer bank eine investment advisory lizenz erhalten hatte, offenbar nicht so grosszuegig wie eine grossbank planen kann und sich nun wegen der fuer eine kleine bank horrend hohen fixkosten veranlasst sieht, ihren schweizer vertreter nach genfnzurueckzunehmen, ohne ihn zu ersetzen. dieser bank hat der 19. okt. somit offensichtlich einen strich durch die rechnung gemacht. - ich bitte sie, diese information vertraulich zu behandeln.

die schweizer grossbanken lassen sich demgegenueber von der gegenwaertigen grossen flaute auf den wertschriftenmaerkten wenig beeindrucken und planen vielmehr fuer ihre wertschriftenhaeuser eine beträchtliche kapitalaufstockung. (beim sbv beabsichtigt man eine verdoppelung des bisherigen kapitals von 220 mio hongkong dollars). die bankgesellschaft hat aehnliche plaene. ferner sollen die im dezember erhaltenen tse lizenzen eine aufstockung des personals von je nach bank 15-25 personen bedingen. they think big our banks. pfister+

ambasuisse